frauenORTE Niedersachsen

Auf den Spuren von Gräfin Else

Die Lebensstationen der Gräfin Else entdecken – unterwegs auf der frauenORTE-Radtour.



frauenORTE Der frauenORT Gräfin Else Bad Essen befindet sich am DRK-Sozialzentrum, Lindenstraße 193.

Die einzelnen Stationen erzählen von wichtigen Lebensabschnitten und dem Wirken der Gräfin Else.

Der Gräfin-Else-Radrundweg umfasst ca. 11 km Wegstrecke und dauert ca. 35 - 60 Minuten.

Bad Essen im Osnabrücker Land

Deutsches Rotes Kreuz
Ortsverein Bad Essen e.V.

Der frauenORT Gräfin Else Bad Essen ist in Kooperation mit der Gemeinde Bad Essen/ Gleichstellung und dem DRK-Ortsverein Bad Essen entstanden.

Seit dem 4.9.2026 gehört dieser 53. frauenORT damit zur landesweiten Initiative frauenORTE *Niedersachsen* des Landesfrauenrats Niedersachsen e.V.

www.badessen.de/frauenort

frauenORTE *Niedersachsen* ist eine Initiative des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V., die Leben und Wirken bedeutender historischer Frauenpersönlichkeiten lebendig werden lässt und in der breiten Öffentlichkeit bekannt macht. Die Initiative will auch dazu beitragen, dass Frauengeschichte und Frauenkultur einen festen Platz im Spektrum kulturtouristischer Angebote erhalten.

Näheres unter: www.frauenorte-niedersachsen.de

Eine Initiative vom: Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. frauenORTE Niedersachsen · Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Bad Essen, Lindenstraße 40-43, 49152 Bad Essen

Initiatorinnen: Anke Hamker, Silke Depker

Recherche/ Redaktion: Viktoria von dem Bussche, Stefanie Sonnenburg und der Arbeitskreis Gräfin Else

Bildrechte: Arbeitskreis Gräfin Else und Familie von dem Bussche

Layout und künstlerische Gestaltung der Stationen: grafiquo, Bad Essen

Wir bedanken uns bei unseren Förder:innen:

KULTURBÜRO aktiv für die Kultur

LANDKREIS OSNABRÜCK

BÜRGERSTIFTUNG BAD ESSEN

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

sowie allen weiteren Unterstützer:innen!

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

frauenORTE Niedersachsen

Gräfin Else · BAD ESSEN





Gräfin Else
von dem Bussche-Ippenburg
1834 – 1919

Eine Frau mit Haltung

Gräfin Else von dem Bussche-Ippenburg (1834–1919), geborene von Arnim, gehörte zu den außergewöhnlichen Frauen ihrer Zeit. Nach ihrer Heirat mit Friedrich Wilhelm Graf von dem Bussche-Ippenburg zog sie 1867 auf Schloss Ippenburg bei Bad Essen.



Ihre gesellschaftliche Stellung verstand sie nicht als Privileg, sondern als Verantwortung. Sie sah die Not der Menschen in ihrer Umgebung und wollte nicht bei guten Worten stehen bleiben. Krankheit, Armut und fehlende medizinische Versorgung gehörten im 19. Jahrhundert zum Alltag vieler Familien.

Gräfin Else entwickelte eigene Ideen, organisierte Hilfe und setzte sich mit großer Beharrlichkeit für Menschen ein, die Unterstützung benötigten. Besonders am Herzen lagen ihr ältere Menschen, Kranke, Witwen, Waisen und Familien in schwierigen Lebenssituationen.

Dabei war sie ihrer Zeit in mancher Hinsicht voraus. Schon als junge Frau vertrat sie ein selbstbewusstes Frauenbild und wollte mehr sein als nur eine „gute Hausfrau".

> *Die Cousine Anna genügt ihrem Mann durch ihre Schönheit und als gute Hausfrau. Nun, wenn ein Mann nicht mehr von mir verlangte – den möchte ich gar nicht haben!"*
>
> *Gräfin Else, 1852*

Hilfe, die konkret wurde

Nach dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 wurde deutlich, wie dringend Pflege und medizinische Versorgung benötigt wurden. Gräfin Else erkannte diese Not und setzte gemeinsam mit ihrem Ehemann ein Zeichen.1873 stifteten beide ein Grundstück und finanzielle Mittel für den Bau eines Pflegehauses in Bad Essen. 1878 konnte das Haus seine Arbeit aufnehmen. Hier fanden kranke und ältere Menschen Hilfe und Betreuung. Auch Wöchnerinnen und Kinder wurden versorgt. Die Pflege übernahmen Diakonissen, die sich mit großem Engagement um die Menschen kümmerten. Das Pflegehaus wurde damit zu einem wichtigen Ort der sozialen Fürsorge im Wittlager Land. Es bot nicht nur Pflege, sondern auch Sicherheit, menschliche Zuwendung und Gemeinschaft.

Gräfin Else beschränkte sich dabei nicht auf eine einmalige Stiftung. Sie engagierte sich dauerhaft, gründete einen Frauenverein und organisierte weitere Hilfsangebote. Sie brachte Menschen zusammen und schuf Strukturen, die über ihr eigenes Leben hinaus Bestand hatten.

Eine starke Frau für andere

Gräfin Else wollte helfen – und sie wollte andere dazu bewegen, ebenfalls Verantwortung zu übernehmen. Mit ihrem Frauenverein schuf sie eine Möglichkeit, Frauen aktiv in die soziale Arbeit einzubeziehen. Gemeinsam wurde Hilfe dort organisiert, wo sie gebraucht wurde. Dabei ging es nicht nur um finanzielle Unterstützung, sondern vor allem um praktische Hilfe und persönliche Zuwendung. Ihr Engagement war für die damalige Zeit bemerkenswert. Frauen hatten nur wenige Möglichkeiten, öffentlich Einfluss zu nehmen oder eigene gesellschaftliche Projekte voranzubringen. Gräfin Else ließ sich davon nicht entmutigen. Sie setzte sich für ihre Überzeugungen ein und nahm dafür auch Widerstände in Kauf. Ihr Handeln zeigt, dass gesellschaftliche Veränderung nicht immer von großen politischen Entscheidungen ausgeht. Manchmal beginnt sie damit, dass ein Mensch hinsieht, Verantwortung übernimmt und einfach anfängt zu helfen.

So wurde Gräfin Else zu einer prägenden Persönlichkeit im Wittlager Land – und zu einer wichtigen Wegbereiterin einer organisierten sozialen Arbeit in der Region.

Wegbereiterin des DRK im Wittlager Land



Das von Gräfin Else initiierte Pflegehaus wurde in Trägerschaft der Henriettenstiftung Hannover durch Diakonissen geleitet. Mit ihnen wirkten erstmals qualifizierte und in der Pflege ausgebildete Frauen in der Region. Über mehr als 100 Jahre fanden im Ippenburger Pflegehaus – damals an der Lindenstraße 91, unmittelbar angrenzend an das Gelände des heutigen Altenzentrums Simeon und Hanna – Menschen in unterschiedlichen Notlagen Unterstützung und Zuflucht auf Zeit. Frauen und Kinder, alte und kranke Menschen, Geflüchtete und Erholungsbedürftige wurden hier aufgenommen und versorgt. Damit legte Gräfin Else einen wichtigen Grundstein für die organisierte soziale Arbeit im Wittlager Land. Ihr Engagement steht am Beginn einer Entwicklung, die bis heute fortgeführt wird.

Heute setzt sich das Deutsche Rote Kreuz (DRK) für Menschen ein, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Es engagiert sich dafür, soziale Benachteiligung, Not und menschenunwürdige Lebenssituationen zu verhindern und zu beseitigen. In Bad Essen-Wittlage ist inzwischen an der Lindenstraße 193 das DRK Sozialzentrum entstanden. Gemeinsam mit Einrichtungen wie dem Altenzentrum Simeon und Hanna steht es für eine soziale Arbeit, deren Wurzeln bis zu Gräfin Else zurückreichen.

Mit dem frauenORT Gräfin Else wird eine Frau gewürdigt, die vor mehr als 150 Jahren den Grundstein für nachhaltige soziale Hilfe in unserer Region legte. Ihr Vermächtnis ist deshalb nicht nur Geschichte. Es lebt überall dort weiter, wo Menschen füreinander einstehen, Hilfe organisieren und Verantwortung für ihre Gemeinschaft übernehmen.

„Beten ist gut, helfen ist besser." so Gräfin Else – eine Frau, deren Wirken bis heute Spuren hinterlässt.

Bis ins hohe Alter engagiert

Der Gedanke, das Pflegehaus zu einem Ort der Fürsorge, Gemeinschaft und Nächstenliebe zu machen, ließ Gräfin Else auch im hohen Alter nicht los. Sie setzte sich weiterhin dafür ein, die Versorgung der Menschen zu verbessern und bedürftigen Mitmenschen zu helfen. Nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1897 zog sie auf die Leuchtenburg in Eielstädt, heute ein Ortsteil von Bad Essen. Dort verbrachte sie ihren Lebensabend und blieb ihrer Heimat und ihrem sozialen Engagement eng verbunden. Am 5. Januar 1919 starb Gräfin Else im Alter von 85 Jahren auf ihrem Witwensitz.



Wie sehr ihr Wirken geschätzt wurde, zeigt ihr Nachruf: *„Besser wie Gebete aber sind lebendige Liebeswerke! Wer Liebe säet, wird Liebe ernten."*